



## Gigantische Verschiebung

Fleischlos lesen, das ist ein Trend. Weltweit. Auch an der Börse.



### ■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

O.k., zugegeben, ich gehöre nicht zur Kerngruppe – ich bin über 50 Jahre alt und männlich. Und trotzdem, ich lebe vegan. Kein Fleisch, keine Milch, nichts vom Tier. Und auch wenn meine unmittelbare Nachbarschaft es nicht so richtig verstehen mag, in Deutschland bin ich nicht allein. Rund 12 Prozent der Bundesbürger leben einer jüngsten Umfrage des Forsa-Instituts nach vegan oder zumindest vegetarisch. Befragt wurden im August über 1.000 nach dem Zufallsverfahren ausgewählte Personen, die mindestens 18 Jahre alt waren. Hätte man die Altersgrenze nach unten gesetzt, vielleicht auch Personen berücksichtigt, die nur 14 oder 16 Jahre alt sind, ich wette, der Anteil der Vegetarier und Veganer wäre noch deutlich höher ausgefallen. Denn der „typische“ Nicht-Fleisssesser ist unter 30 Jahre. Zudem ist der Anteil der Frauen unter den Vegetariern und Veganern besonders hoch. Was aber fast noch wichtiger ist: Der Anteil der Vegetarier und Veganer an der Gesamtbevölkerung wächst stetig. Sind es der aktuellen Umfrage nach rund 10 Prozent, die sich zum Beispiel vegetarisch ernähren, also auf Fleisch verzichten, dafür aber etwa Milchprodukte kon-

sumieren, waren es vor fünf Jahren nur 6 Prozent. Eine Entwicklung, die auch weltweit festzustellen ist. Über eine Milliarde Menschen sollen aktuellen Schätzungen zufolge vegetarisch leben. Tendenz steigend. Und das ist gut so. Stellt man in Rechnung, dass durchschnittlich jeder fleisssessende Erdenbewohner 43 Kilogramm Fleisch im Jahr verzehrt, und berücksichtigt man zudem, dass pro Kilogramm Fleisch im Schnitt sechs Kilogramm klimaschädliches Kohlendioxid produziert werden, sparen die eine Milliarde Vegetarier jedes Jahr 258 Milliarden Kilogramm Kohlendioxid ein. Das ist mehr als ein Drittel des Kohlendioxidausstoßes, der jährlich auf deutschen Straßen anfällt.

Und weil ich gerade so schön in Fahrt bin, hier gleich noch ein paar Zahlen: Im zurückliegenden Jahr wurden allein in Deutschland knapp 2 Milliarden Euro mit pflanzlichen Alternativprodukten umgesetzt, ein Plus von über 40 Prozent gegenüber 2020. Da gibt es eine gigantische Verschiebung, sagen Beobachter. Jedes Jahr werden weltweit rund 1,2 Billionen Dollar mit dem Verkauf von Fleisch umgesetzt. Bis 2030 könnten pflanzliche Fleischersatzprodukte davon rund 20 Prozent Anteil übernommen haben, das wäre ein jährlicher Umsatz von 220 Milliarden Dollar. Und so wundert es nicht, dass immer mehr Unternehmen entsprechende Produkte anbieten und auch die Börse auf den Fleischlos-Trend aufmerksam wird. Erste IPOs gab es schon, weitere stehen in den Startlöchern. Höchste Zeit, sage ich, und freue mich, mit meinen über 50 Jahren und männlich, auf meine Currywurst. Natürlich ganz ohne Fleisch.

# News der Woche

## Aktuelle Informationen von BNP Paribas

### Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 25.09.23	Polymetal PLC
Di, 26.09.23	Arundel AG, Cintas Corp., Costco Wholesale
Di, 26.09.23	PGE Polska Grupa Energetyczna, Smiths, VERBIO
Mi, 27.09.23	Helvetia Holding, H&M, HORNBACK
Mi, 27.09.23	KWS SAAT, Micron Technology, Paychex
Do, 28.09.23	Accenture, CarMax, Gigaset, Infas Holding
Do, 28.09.23	Leclanche, Nike, Solaria Energia, Your Family Entertainment
Fr, 29.09.23	AIRESES, B+S Bankssysteme, Carnival Corp., Deutsche Forfait
Fr, 29.09.23	HanseYachts, NeXR, Panamax, SPORTTOTAL, Zwahlen et Mayr

Volkswirtschaftsmeldungen		
Mo, 25.09.23	DE	ifo-Geschäftsklimaindex09.
Di, 26.09.23	US	Verbrauchervertrauen Conference Board 09
Mi, 27.09.23	US	Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter August
Mi, 27.09.23	EU	Verbraucherpreise (Vorabschätzung)
Do, 28.09.23	DE	Verbraucherpreise 09 (Vorabschätzung)
Do, 28.09.23	US	BIP Q2 (endgültig)
Fr, 29.09.23	DE	Arbeitslosenzahl 09 (saisonbereinigt)
Fr, 29.09.23	EU	Verbraucherpreise (Vorabschätzung)
Fr, 29.09.23	US	PCE-Kernrate August

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf [www.bnpp.de](http://www.bnpp.de).

### Preis-Regen

Es waren wahrlich spannende Tage für das Zertifikate-Team von BNP Paribas. Am Freitag gewann das Team den Deutschen Zertifikatepreis 2023. Verliehen wurde er in Frankfurt von Feingold Research. Eine breit gefächerte Jury sowie zahlreiche Privatanleger entschieden sich für BNP Paribas. Die Bank gewann vor der Société Générale und der DZ Bank sowie Vontobel, die sich Platz 3 teilten. In den Einzelkategorien erhielt BNP Paribas Gewinner-Preise für „Service Digital“ und „Discount Zertifikate“. Als bester Onlinebroker wurde übrigens Consorsbank ausgezeichnet.

Am Dienstag dieser Woche gab es gleich den nächsten Preis. In Wien erhielt das Team die Auszeichnung für den besten Anbieter von Hebelprodukten in Österreich – und das zum zehnten Mal vor den vor Ort beheimateten Emittenten. Stellvertretend für das Team nahm Volker Meinel den Preis in Empfang.



## WASSERWIRTSCHAFT

# Auf Perlensuche

**JETZT LESEN**



#### Impressum

**Herausgeber:** BNP Paribas S.A.  
Niederlassung Deutschland  
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main  
[www.bnpp.de](http://www.bnpp.de)

**Verantwortlich:** Volker U. Meinel

**Redaktion:** Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,  
Matthias Niklowitz

**Gestaltung:** Nadine Wolf, Anna-Lena Helfrich, Debora Wröbel,  
Ebony Wröbel, excellents GmbH, [www.excellents.de](http://www.excellents.de)

**Kostenloser Aboservice:** [www.bnpp.de](http://www.bnpp.de)

**Bildnachweise:** iStockphotos

**Konzeption:** Carolin Schuberth

**Redaktionsschluss:** 22.09.2023  
**Erscheinungsweise:** 1x wöchentlich

# Zwischen Hoffen und Bangen

## Die jüngsten Fed-Zinssignale trüben die Laune am US-Aktienmarkt

Der S&P 500 Index quittierte den jüngsten US-Zinsentscheid mit Abschlügen. Die Fed hatte den geldpolitischen Schlüsselsatz zwar wie erwartet nicht weiter angehoben und in der Spanne zwischen 5,25 und 5,5 Prozent belassen, für schlechte Stimmung sorgte indes, dass die Währungshüter eine mögliche weitere Erhöhung bis zum Jahresende signalisierten. Zudem könnte das Zinsniveau 2024 höher ausfallen als bislang angenommen. Geht es nach den sogenannten „Fed Dots“, die die Leitzinserwartungen der einzelnen Fed-Mitglieder widerspiegeln, ist mit nennenswerten Zinssenkungen erst ab 2025 zu rechnen. US-Finanzministerin Yellen zeigte sich derweil trotz der anhaltend hohen Zinsen zuversichtlich und rechnet mit einer stabilen Wirtschaft.

### Erneuter Schuldenstreit in Washington

Neben der Zinspolitik blicken die Marktteilnehmer derzeit gespannt auf das politische Treiben in Washington. Ende dieses Monats könnte der US-Regierung wieder einmal das Geld ausgehen. Sollten sich Republikaner und Demokraten nicht einigen können, droht ein sogenannter Shutdown, bei dem die Regierung keine Löhne mehr zahlen kann und einen Teil der Verwaltung schließen



muss. Einige Republikaner fordern Ausgabenkürzungen, die über das im Juni vereinbarte Niveau hinausgehen. Noch scheint dies nicht zu verunsichern: Der vom US-Fernsehsender CNN berechnete Fear & Greed Index, der sieben Indikatoren für das Anleger-sentiment misst, rangierte zuletzt mit 47 Zählern im neutralen Bereich. Zumindest mit Blick auf die Saisonalität könnten die letzten Septembertage weitere Kursrückgänge bringen – bevor in der zweiten Oktoberhälfte die Jahresendrallye beginnen könnte.

### Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.543,15	-2,68	11,63	25,04
MDAX	Deutschland	26.434,54	-4,28	5,24	0,34
TecDAX	Deutschland	2.996,76	-4,90	2,59	6,39
Euro STOXX 50	Europa	4.201,05	-2,90	10,74	22,45
CAC 40	Frankreich	7.174,50	-3,20	10,82	30,58
IBEX 35	Spanien	9.517,35	-1,26	15,65	-0,76
FTSE MIB	Italien	28.692,00	-1,27	21,03	33,22
FTSE 100	Großbritannien	7.689,22	-0,67	3,19	2,66
SMI	Schweiz	11.054,90	-1,47	3,03	22,90
ATX	Österreich	3.162,92	-1,31	1,17	-6,11
Dow Jones	USA	34.070,42	-2,40	2,79	27,40
NASDAQ 100	USA	14.694,24	-5,04	34,32	95,11
<b>S&amp;P 500</b>	USA	4.330,00	-3,89	12,78	47,80
Russel 2000	USA	1.780,05	-4,75	1,07	3,96
Nikkei 225	Japan	32.397,00	-3,53	24,15	35,72
Hang Seng	Hongkong	17.939,00	-1,77	-9,31	-35,83
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	956,25	-2,63	-0,01	-9,05

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 22.09.2023; Stand: 09:20 Uhr

# Schwache Nachfrage und sinkendes Angebot

## Aluminiumpreis könnte Talsohle durchschritten haben



© iStock.com/Iulia Plilpechenko

Die langsamer als erwartete Erholung der chinesischen Wirtschaft fordert auch am Aluminiummarkt ihren Tribut. Die Volksrepublik ist der mit Abstand größte Verbraucher und wird in diesem Jahr knapp 63 Prozent der weltweiten Nachfrage absorbieren. Zudem belasten die unsicheren globalen Nachfrageperspektiven angesichts der schwächelnden Weltkonjunktur. Zwar erholte sich der Preis des Leichtmetalls im bisherigen Septembervorlauf um rund 5 Prozent auf etwa 2.250 Dollar je Tonne, aber seit Jahresbeginn ging es unter dem Strich bergab. Das sollte – zumindest nach dem Lehrbuch – preisstützend wirken: Der Produktionsrückgang in Westeuropa belief sich auch aufgrund der hohen Energiepreise bis Ende Juli auf 9,2 Prozent. An der Shanghai Futures Exchange hingegen gingen die Bestände weiter zurück und lagen zuletzt mit weniger als 100.000 Tonnen um gut die Hälfte niedriger als

2022. An der Londoner Metallbörse stiegen die Lagerbestände hingegen leicht an und erreichten Ende August knapp 516.000 Tonnen. Die Vorräte entsprechen aber nur einem Gesamtverbrauch an Primär- und Recycling-Aluminium von 3,4 Tagen, was eine angespannte Versorgungslage signalisiert.

### Moderates Defizit am Aluminiummarkt

Mit Blick auf das laufende Jahr dürfte die Aluminiumnachfrage angesichts der schleppenden Erholung der Weltwirtschaft gering ausfallen und die Hoffnungen auf eine Preiserholung enttäuschen. Da Experten aber wegen des zurückgehenden Angebots für das Gesamtjahr 2023 ein moderates Defizit am Aluminiummarkt voraussagen, könnten die Notierungen zumindest den Boden erreicht haben.

### Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Nov	93,70	-0,63	8,97	44,71
WTI Crude Oil	Nov	90,17	-0,07	11,90	58,33
Gold	Kasse	1.924,94	0,36	5,74	60,53
Silber	Kasse	23,67	2,49	-1,17	66,07
Platin	Kasse	931,34	1,60	-12,25	12,68
Palladium	Kasse	1.281,98	1,73	-28,33	22,21
Kupfer (Comex)	Dez	3,71	-3,40	-2,88	30,78
<b>Aluminium (LME)</b>	Dez	2.238,00	0,65	-5,99	7,88
Blei (LME)	Dez	2.197,50	-2,94	-4,16	7,67
Nickel (LME)	Dez	19.168,50	-5,39	-36,23	44,53
Zink (LME)	Dez	2.550,00	-0,60	-14,30	1,63

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 22.09.2023; Stand: 09:20 Uhr

# Euro-Bullen haben es schwer

## Weshalb der Dollar die Richtung vorgeben dürfte

Die US-Notenbank drehte am Mittwoch zwar wie erwartet nicht weiter an der Zinsschraube, die Währungshüter hielten sich jedoch offen, die Sätze im November erneut anzuheben. Vor allem die steigenden Ölpreise bereiten Fed-Chef Jerome Powell Sorgen. Sie heizen die Inflation an und schwächen zugleich die Wirtschaft. Der Dollar quittierte die neuen Perspektiven gegenüber dem Euro mit einem Aufschlag von einem Cent innerhalb von nur zwei Stunden. Ebenfalls stützend für die amerikanische Leitwährung: Die US-Konjunktur zeigt sich trotz der restriktiven Geldpolitik überraschend widerstandsfähig. Die Fed erwartet für 2023 ein BIP-Plus von 2,1 Prozent und damit ein deutlich höheres Wirtschaftswachstum als noch vor drei Monaten (1,0 Prozent).

### Zinsdifferenz spricht für den Dollar

Da die Währungshüter darüber hinaus für das kommende Jahr weniger Zinssenkungen als bisher erwarten, nimmt die Attraktivität des Dollar auch als Anlagewährung zu. Die EZB hingegen hatte in der vergangenen Woche zwar die Leitzinsen einmal mehr erhöht, aber zugleich ein mögliches Ende ihres Erhöhungszyklus

in Aussicht gestellt. Nicht zuletzt spricht die hohe Realzins-Differenz dafür, dass der Euro gegenüber dem Dollar weiterhin das Nachsehen haben dürfte. Dank des wesentlich stärkeren Rückgangs der Teuerung in den USA lag der inflationsbereinigte Zins dort mit zuletzt rund 2 Prozent auf einem 14-Jahres-Hoch. In der Eurozone ist der Realzins hingegen immer noch negativ.



© iStock.com/MANUEL FIL ORDIERES GARCIA

## Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0658	-0,03	-0,43	-9,29
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8679	1,17	-1,90	-3,36
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9651	1,13	-2,52	-14,30
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	158,0800	0,44	12,65	19,50
Euro/Kanadischer Dollar	EUR/CAD	1,4356	-0,26	-1,03	-5,39
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6595	0,68	5,71	2,96
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,1435	-0,35	10,53	19,79
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	148,3100	0,47	13,10	31,76

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	129,54	-1,11	-2,45	-18,53	2,74
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	95,71	-0,36	-4,18	-21,58	4,33
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	111,62	-1,41	2,64	-12,20	4,55
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	124,25	-1,18	-2,36	-17,94	3,28
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	108,42	-1,21	-3,46	-8,64	4,49
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	115,97	-2,57	-7,48	-17,37	4,57
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	145,40	-0,17	0,08	-3,10	0,73

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 22.09.2023; Stand: 09:20 Uhr

# ESG-Anlagen

## Neues zur Performance von ESG-Aktien



### MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Anhänger und Kritiker rund um das Thema ESG-Anlagen berufen sich auf zwei Herausforderungen. Die eine sind die ESG-Indizes. Es gibt immer wieder Berichte, wie sehr sich die Einschätzungen der führenden Indexanbieter widersprechen. Was beim einen Ranking für einen Spitzenplatz reicht, genügt beim anderen nur für das Mittelfeld. Das andere Thema ist die Anlageperformance. Also die Frage, wie gut die Aktien nachhaltiger Unternehmen an den Märkten im Vergleich zu den nicht nachhaltigen abschneiden.

Auch bei diesem Thema gibt es viele Herausforderungen. Sie reichen von der Wahl der angemessenen Vergleichszeiträume bis zur Zusammensetzung der Benchmark-Indizes, die da verwendet werden. Beispiel Tesla: Die Aktie, die von vielen Klima-Fonds gehalten wird, war vergangenes Jahr vom Indexunternehmen S&P Global Index aus den Benchmarks entfernt worden, nachdem es einige Hinweise auf Lücken bei der Einhaltung der Nachhaltigkeitsstandards gegeben hatte. Tesla-Mitgründer Elon Musk meldete sich umgehend mit dem Argument, die ganze ESG-Thematik sei ein „Betrug“. Tesla hat inzwischen die erforderlichen Unterlagen nachgereicht und ist im Juni wieder in die Indizes aufgenommen worden. Für Tesla ist das relevant, denn viele Fonds orientieren sich an den Benchmarks, und vom Abschneiden der Preisentwicklung dieser Fonds hängt auch ab, wie gut die Fondsmanager bezahlt werden. Das auf Risikoanalyse spezialisierte Beratungsunternehmen Kroll hat jetzt in einem neuen Bericht

neue Fakten zur alten Frage um die Performance der ESG-Aktien eingebracht. Man analysierte hier 13.000 Aktien weltweit und aus allen Industrien und verglich die Gesamtpformance, also die Aktienkursentwicklung plus reinvestierte Dividenden, mit den ESG-Ratings von MSCI. Der gewählte Zeitraum reichte von 2013 bis Ende 2021 und deckte damit die Tiefzinsphase ab.

Global spielten die sogenannten ESG-Leader über diesen Zeitraum gemäss Kroll 12,9 Prozent pro Jahr ein. Die anderen Unternehmen kamen auf 8,6 Prozent. In den USA lag das Verhältnis sogar bei 20,3 Prozent für die ESG-Leader versus 13,9 Prozent für die anderen. Allerdings zeigte sich hier auch, dass nicht nachhaltige Unternehmen aus den Sektoren Energie, Gesundheit und Telekom-Dienstleistungen die ESG-Leader übertrafen. Grund hierfür sind ihre Erfolge an den Märkten – und ihre Firmengrößen. Denn je größer die Unternehmen, desto stärker wuchsen sie, und desto mehr Skaleneffekte stellten sich ein – und damit steigen auch die Bewertungen und die Aktienkurse überdurchschnittlich. Die Experten von Kroll kommen zu dem Fazit, dass es beim Investieren immer auch sehr auf die Chancen und die Risiken ankommt. Die Berücksichtigung der ESG-Kriterien gehört zu dieser Abwägung. Mit dem globalen Trend in Richtung einer nachhaltigeren Wirtschaft würden ESG-Kriterien zwangsläufig in viele Investitionsentscheidungen eingebaut. Ob die ESG-Label längerfristig ihre Bedeutung haben, ist dann offen. Die Erwartungen dahinter werden bleiben.



### BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas hat kürzlich vom Fachmagazin *Euromoney* die Auszeichnung als „weltbeste Bank für nachhaltige Finanzen“ erhalten. Hinzu kamen weitere Auszeichnungen wie „beste Bank für nachhaltige Finanzen“ in Westeuropa und in Lateinamerika. Untermuert werden diese Auszeichnungen durch die steigenden Marktanteile. Bei ESG-Anleihen war BNP Paribas zwischen Juli 2022 und Juni 2023 an 205 Emissionen als Bookrunner beteiligt – und hat in diesem hart umkämpften Markt einen Anteil von 5,4 Prozent erreicht. «

## ■ Rechtliche Hinweise

**Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen.** Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter [www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte](http://www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte) abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von [derivate@bnpparibas.com](mailto:derivate@bnpparibas.com) bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

**Basisinformationsblatt:** Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

**Warnhinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

**Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren:** Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

**Wichtige Information für US-Personen:** Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

**Emittentenrisiko:** Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

**Marken:** DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. [www.bnpparibas.com](http://www.bnpparibas.com).

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.